

VOM VOLG FÜR CLEVERE MÄDCHEN UND SCHLAUE JUNGS

HEY

Volg

Januar/Februar 2017

**Schnelle Hunde
an schnellen Schlitten**

**Zucker
So wird er gemacht**



**Zu Besuch
bei der Polizei!**

Weisst du, wieso «Polizei»
spiegelverkehrt auf dem
Polizeiauto steht? Volgi &
Volgine sagen es dir.



Was geht ab?

forschen, fragen, wissen



Mäusemail	3
Vom Kartoffelfeld in den Tiefkühler	10
Süsser Genuss dank Zuckerrübe	26
Schlaue Waldbewohner	17

spielen, machen, basteln

Rezept: Wienerli-Mumien	5
Radio-Star: Luca Della Rosa	14
HEY-Star: Mario	15
Schon gewusst	35
Nur für euch	36

lachen, raten, tüfteln



Wettbewerb	13
Witzecke	23
Rätsellecke	28
Comic:	
Wer sucht, der findet!	32

7 Zu Besuch bei der Polizei!



Motoko hat einen
Socken-Schnee-
mann gebastelt.
Sie zeigt dir, wie.

Der Socken- Schneemann

24

Woher stammt dieser
Bildausschnitt? Die Auflösung
für dieses und alle anderen Rätsel
sowie die HEY-Adresse findest
du auf Seite 39.



30 Schnelle Hunde an schnellen Schlitten

Husky-Schlittenhunde
lernen schon früh, wie ein
Schlitten gezogen wird.





Globi Luftseilbahn Engstligenalp

Von: hey@volg.ch
Betreff: Globi Luftseilbahn Engstligenalp
Ort: Adelboden
An: ALLE HEY-KIDS
Wann: Dezember bis April (Winterprogramm)

Mehr Infos auf
www.engstligenalp.ch



Globi bringt dich mit der Luftseilbahn auf die Engstligenalp. Dort erwartet dich ein Paradies zum Spielen und Entdecken! Lerne in der Globi-Skischule Skifahren oder sause mit den lustigen Globi-Tubes einen Schneekanal hinunter. Auf dem abenteuerlichen Globi-Trail fährst du über Steilwandkurven, Schneewellen und kannst tolle Sprünge üben. Und das Beste: An jedem Samstag und Sonntag ist Globi höchstpersönlich auf der Alp anzutreffen!

Im Kinderland gehst du am sonnigen Schneehang auf Erkundungstour und kannst erste Erfahrungen auf den Skis sammeln. Mache ein feines Picknick mit deiner Familie in einem Globi-Iglu oder verpfege dich im Restaurant auf der Engstligenalp mit feinen Äipler Makkaroni und anderen Köstlichkeiten.

Eure Volgi & Volgine



GEWINNE!

HEY verlost einen **Familien-Skipass** (2 Erwachsene und max. 4 Kinder). Schreib bis zum 16. Februar an info@volg.ch. Stichwort: Globi. Die HEY-Adresse findest du auf Seite 39.

ALLE ANDEREN SIND WÜRSTCHEN

Die Nr. 1 in der Schweiz — 100% Schweizer Qualitätsfleisch

minipic
the alpine snack



 /minipic.original

www.minipic.ch

WIENERLI-MUMIEN



Zubereitung
10 Minuten +
15-20 Minuten
backen

Für 6 Wienerli-Mumien
brauchst du:

- 1 rechteckig ausgewalften
Blätterteig
- 8 Wienerli
- Senf
- 1 Ei



1 Heize den Ofen auf 220 Grad vor.
Schneide den Blätterteig in 18-20
Streifen, die 2 cm dick sind,
und bestreibe sie mit Senf.



2 Schneide 2 Wienerli in 12 gleich
grosse Rollen als Arme für die Mumien.



3 Stecke eine Rolle mit einem Zahn-
stocher auf jede Wurst-Seite
der noch 6 ganzen Wienerli.
Die Zahnstocher müssen
noch rausschauen, damit
du sie nach dem Backen
rausnehmen kannst.



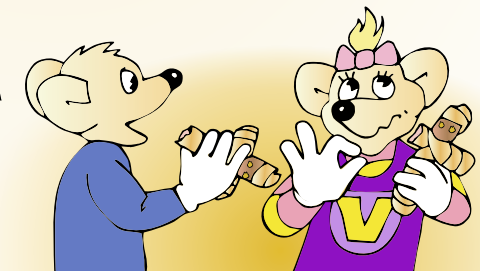
4 Umwickle die Wienerli und Arme
mit den Teigstreifen. Damit die Mumie
stabil bleibt, wickle die Teigstreifen
auch über das Kreuz. Das Gesicht
der Mumien lässt du frei.



5 Lege die Wienerli-
Mumien auf ein mit
Backpapier belegtes Backblech. Verrühre ein Ei
und bestreibe damit den Teig mit einem Pinsel.



6 Lass die Mumien in der
Mitte des vorgeheizten
Ofens 15-20 Minuten
backen. Nach dem
Backen nimmst du
vorsichtig die Zahnstocher raus
und machst 2 Senftupfer auf
die Gesichter als Augen.



COMELLA

CHOCO-DRINK

DER FEINE SCHOGGI-DRINK!
JETZT GENIEßEN!



MIT WELCHEM WINTERSPORT-GERÄT
GELANGEN DIE COMELLAS INS ZIEL?

ZU BESUCH BEI DER POLIZEI!



*Halte das Bild an einen Spiegel!
Damit Autofahrer die Schrift im
Rückspiegel lesen können, steht
sie spiegelverkehrt.*

Wo es Menschen gibt, braucht es Polizisten. Sie sorgen für Sicherheit, Ruhe und Ordnung. Volgi & Volgine haben sich auf einem Schweizer Polizeiposten für euch umgesehen.

Sie sind Helfer bei Unfällen und Streitereien und schützen Menschen zum Beispiel bei Fussballspielen. Sie schauen, dass Verbote eingehalten werden und büssen Menschen, die diese Verbote nicht einhalten. Die Polizei ist überall zur Stelle, wo Not ist. Auch im Polizeiposten, den Volgi & Volgine besucht haben, rauschen ständig die Funkgeräte. Wo die Polizisten wohl überall gebraucht werden?

ALLZEIT BEREIT

Polizeiposten gibt es in fast jedem Dorf und jeder Stadt.

Dort befinden sich meist eine Gefängniszelle, eine Garage mit Polizeiautos und natürlich Polizistinnen und Polizisten. Wenn sie nicht gerade im Einsatz sind, machen sie Schreibarbeiten und stehen in Bereitschaft. Ein Polizist trägt jederzeit seine blaue Uniform mit wichtigen Arbeitsmitteln dran. Die sind an einem Gürtel um die Hüften befestigt und schnell griffbereit. Mit seinen Arbeitsmitteln muss ein Polizist sehr verantwortungsvoll umgehen. Seine Pistole braucht er nur im äussersten Notfall.



*In eine solche Zelle
sperrt man für kurze
Zeit Menschen, die
gefährlich für andere
oder sich selbst sind.*



POLIZEIGÜRTEL

AN EINEM POLIZEIGÜRTEL HÄNGEN:

Funkgerät / Taschenlampe / Pistole /
Pfefferspray / Polizeimehrzweckstock /
Handschellen

Polizeihund Brando ist erst zweieinhalbjährig, aber weiss schon genau, wie er seine Polizeikollegen beschützen muss.

SUPERHUNDE - BESCHÜTZEN UND AUFSPÜREN

Nicht nur Menschen arbeiten bei der Polizei. Hunde sind für die Polizeiarbeit sehr wichtig! Das gilt auch für Polizeihund Brando, den Volgi & Volgine getroffen haben. Der Belgische Schäferhund ist ein Lieber und spielt gerne. Aber wenn bei einem Einsatz seine Polizeikollegen

angegriffen werden, beisst er zu. Denn Brando ist ein Schutzhund. Er wurde extra dafür ausgebildet, Einbrecher aufzuspüren. Neben Schutzhunden gibt es noch Spürhunde. Die können mit ihren Supernasen zum Beispiel verbotene Drogen, Sprengstoff oder vermisste Personen aufspüren.



ACHTUNG: POLIZEI!

Oft muss es schnell gehen bei der Polizeiarbeit. Damit die Polizisten schnell und gut ausgerüstet am Einsatzort erscheinen können, haben sie Polizeiautos. Die sind meistens weiss oder silbergrau und haben orange Streifen, damit man sie gut sieht im Strassen-

verkehr. Ganz wichtig ist auch die Polizeisirene – das Martinshorn. Es heult laut durch die Luft und warnt die Leute und andere Autofahrer, dass die Polizei angerauscht kommt. Auch das Blaulicht und das Gelblicht auf dem Autodach sind wichtige Warnsignale.



Polizeiautos sind meistens weiss oder silbergrau mit orangen Streifen, damit man sie gut sieht.

POLIZEIAUTO

EIN POLIZEIAUTO IST AUSGERÜSTET MIT:

Martinhorn / Blaulicht und Gelblicht /
Funkgerät / Warn-Dreiecke und Blinklampen /
Feuerlöscher / Nagelgurte für Strassensperren

WILLST DU POLIZIST WERDEN?

Die Polizeiarbeit ist spannend! Viele Jungs, aber auch Mädchen wollen deshalb Polizist oder Polizistin werden. Du auch? In einer Polizeischule lernst du wichtige Dinge. Zum Beispiel, wie du dich gegen Angriffe verteidigen kannst. Oder wie du dich an Demonstra-

tionen verhalten musst. Die Ausbildung ist wichtig. Aber auch Kraft, Mut und Belastbarkeit sind Voraussetzungen. Polizisten müssen körperlich und geistig topfit sein. Nur so können sie in gefährlichen Situationen die Oberhand und einen klaren Kopf bewahren.



*Blaulicht: Warnung unterwegs im Einsatz
Gelblicht: Warnung an Ort und Stelle*

WUSSTEST DU, DASS...

- ... Polizisten in Amerika eine schwarze, in Deutschland eine grüne Uniform haben?
- ... Verkehrsunfälle der häufigste Grund für Polizeieinsätze sind?
- ... im Winter mehr Einbrecher unterwegs sind, weil es länger dunkel ist?
- ... das Martinhorn so heisst, weil es von einer Firma namens Max B. Martin erfunden wurde?



Vom Kartoffelfeld in den Tiefkühler



*Blühendes Kartoffelfeld –
die Kartoffeln befinden sich in
der Erde am Ende der Stauden.*

Die feinen, knusprigen McCain Pommes Frites werden aus ganzen Schweizer Kartoffeln hergestellt. Die wachsen im Boden auf grossen Feldern, die mehrheitlich ganz in der Nähe der Fabrik liegen. Für Pommes Frites braucht es extragrosse Kartoffeln, damit die Pommes auch so schön lang werden.

Vorsicht beim Abladen!

Ein Traktor mit Anhänger bringt die Kartoffeln vom Feld in die Fabrik. Beim Abladen darf man nicht hetzen! Wenn die Kartoffeln irgendwo anstossen, bekommen sie graue Flecken. Das ist wie wenn du dich irgendwo anstösst und

*Vorsichtig abladen! Bei zu
grossen Schlägen bekommen
die Kartoffeln graue Flecken.*

dann auf der Haut einen blauen Fleck bekommst. Auf dem Förderband der Fabrik geht es in die riesige Lagerhalle. Von dort holt man die Kartoffeln später für die Weiterverarbeitung zu Pommes Frites.



*STOP! In der Lagerhalle sind Maschinen
am Werk. Bei grünem Licht kann man
die Kartoffeln besonders gut lagern.*

Waschen, schälen, schneiden ...

Zuerst werden die Kartoffeln nach Grösse sortiert. Das nennt man Kalibrierung. Aus grossen Kartoffeln werden Pommes Frites, aus kleinen wird zum Beispiel Kartoffelstock. Die Kartoffeln werden mit Wasser gewaschen. Dann werden sie geschält,

und zwar mit Dampf. Durch den heissen Dampf wird die äusserste Schicht der Kartoffel gekocht und die Schale lässt sich dann abbürsten. Die geschälten Kartoffeln rasen anschliessend mit 100 km/h durch die Messerblöcke und kommen auf der anderen Seite in Pommes-Frites-Form heraus.

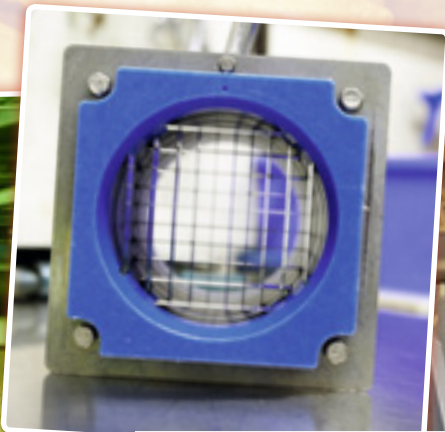
... kochen, trocknen, vorfrittieren, gefrieren

Damit du die Pommes Frites zu Hause nur noch backen oder frittieren musst, werden sie in der Fabrik kurz mit heissem Wasser überbrüht, getrocknet, vorfrittiert und dann sofort eingefroren und eingepackt. Jetzt sind sie bereit für das Tiefkühlregal im Volg.

Jetzt weisst du, wie die McCain Pommes Frites hergestellt werden!



Nach dem Schneiden werden die Pommes Frites vorfrittiert, tiefgekühlt und verpackt.



Mit 100 km/h schiessen die Kartoffeln durch den Messerblock. Das Gitter schneidet sie in die richtige Form für Pommes Frites.



Halter

Hilf Cara den richtigen Weg zu Mel zu Finden!



Extra Weich oder Original Hart? Cara & Mel von Halter.

* in kleineren Verkaufsstellen eventuell nicht erhältlich.

www.halter-bonbons.ch

Wettbewerb: Würfel zählen und gewinnen!

Volgi & Volgine lieben Caramel-Würfel. Sie haben sich deshalb gleich zwei Schalen aufgefüllt. Eine mit hellen und eine mit dunklen Würfeln. Vor lauter Vorfreude sind Volgine die Schalen aus der Hand gefallen. Hilfst du ihr, die Würfel zu sortieren? Wie viele helle und wie viele dunkle Caramel-Würfel liegen herum?




Halter



GEWINNE!

Schicke die zwei Lösungszahlen bis zum 16. Februar 2017 an info@volg.ch. Stichwort: Wettbewerb Halter. Zu gewinnen gibt es **50 Rucksäcke** mit einer Mütze und Feines zum Naschen von Halter!





Radio-Star: Luca Della Rosa

Worin sind Sie richtig gut?

Diskutieren, Leuten eine Geschichte erzählen, schlafen und streiten.

Wenn Sie ein Tier wären, welches wären Sie dann?

Ein Hund. Den ganzen Tag nur rumliegen, sich streicheln lassen und ab und zu Gassi gehen.

Was wollten Sie werden, als Sie ein Kind waren?

Chilbibahnen-Sprecher mit lustigen Sprüchen, Animator in einem spanischen Ferienhotel und Radiomoderator.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Pizza und Paprika-Chips.

Mit wem möchten Sie auf dem Sessellift stecken bleiben?

Mit dem deutschen Moderator Stefan Raab.

Was macht Sie traurig?

Traurige Menschen, Krieg und Armut.

Was würden Sie gerne besser können?

Singen. Dann könnte ich endlich mal im Spiel Singstar gewinnen.

Was war Ihr Lieblingsfach in der Schule?

Kochen. Ich hatte eine nette Lehrerin und es gab feines Essen, wenn mir das Menü nicht verbrannt ist.

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Familie, meine Freunde und das Spiel Monopoly.

Von wem sind Sie Fan?

Roland Mack, Gründer des Europaparks.

Was müsste Ihrer Meinung nach noch erfunden werden?

4 Tage Wochenende.

Was ist Ihrer Meinung nach das Beste, das bisher erfunden wurde?

Computer. Da man bei einem Schreibfehler alles wieder löschen kann und es ein Rechtschreibprogramm gibt.



Luca Della Rosa ist ein junger, talentierter Moderator bei Radio Top. Für seine Show macht er spannende Reportagen und führt packende Interviews mit prominenten Gästen. Neben dem Moderieren legt Luca Della Rosa auch noch als DJ an Partys auf.





Mario (9) aus St. Antönien liebt es, sich zu bewegen. Das tut er beim Schwimmen, Turnen, Velofahren und Fussballspielen. Seine Lieblingshobbys aber sind das Skifahren und das Schwingen. Da hat er auch schon erfolgreich an Wettkämpfen teilgenommen. Weil er sehr gerne Tiere mag, hilft er oft auf dem Bauernhof der Nachbarn mit. Auch spielt der aufgeweckte Naturbursche gerne mit seinen Geschwistern. Was ihn auch sehr interessiert, ist Technik. Er schaut sich deshalb gerne Baustellen an und mag Pistenbullys, mit denen im Winter die Skipisten präpariert werden.



HEY-Star: Mario



Worin bist du richtig gut?

Skifahren, Schwimmen, Turnen.

Wenn du ein Tier wärest, welches wärest du dann?

Gepard, weil er so schnell ist.

Was wirst du sein, wenn du gross bist?

Skilehrer, Maurer, Pistenbully-Fahrer.

Was ist dein Lieblingsessen?

Rahmschnitzel mit Pommes, Fondue, Früchte.

Mit wem möchtest du auf dem Sessellift stecken bleiben?

Mit Didier Cuche oder mit meinen Freunden.

Was macht dich traurig?

Wenn jemand stirbt, den ich kenne.

Was würdest du gerne besser können?

Zeichnen.

Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Turnen, Mathe, Werken.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Familie, Essen und Trinken, Sackmesser, Boot.

Von wem bist du Fan?

Eishockeyclub HCD und Lara Gut.

Was müsste deiner Meinung nach noch erfunden werden?

Pistenbully-Fahrausweis für Kinder.

Was ist deiner Meinung nach das Beste, das bisher erfunden wurde?

Skilifte/Sesselbahnen, Pistenbully, Technik.



MACH MIT!

Zeige auch du, was deine Stärke ist, und bewirb dich noch heute unter info@volg.ch als HEY-Star! Kennwort: HEY-Star. Es wartet auch eine kleine **Überraschung** auf dich!



„Mmmmh... dieser Schatz schmeckt ganz schön lecker“



Knusprig und köstlich, Poulet Nuggets für echte Schatzsucher!

Schlaue Waldbewohner



Spitze Nase und dickes Fell – Wildschweine sind sehr scheu und zeigen sich den Menschen nur selten.



Messerscharfe Eckzähne machen die Männchen für andere Tiere gefährlich.

Was grunzt und schnuppert durch den Wald? Richtig, Wildschweine! Die quirligen Supernasen haben nicht nur einen fantastischen Geruchssinn, sie sind auch sonst intelligente Tiere.

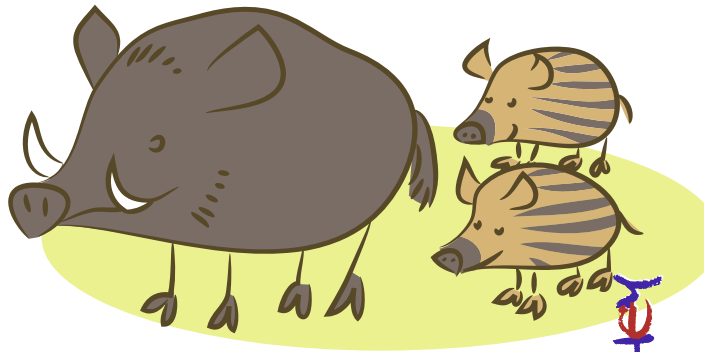
Man sieht sie zwar selten, weil sie scheu sind und dem Menschen geschickt aus dem Weg gehen, doch in den Schweizer Wäldern leben viele Wildschweine. Weil sie sehr anpassungsfähig sind und fast keine natürlichen Feinde haben, kriegen sie häufig Nachwuchs.

Fit für ein Waldleben

Wildschweine sind die nächsten Verwandten der normalen Hausschweine, die du von Bauernhöfen kennst. Der Unterschied ist vor allem das dicke

Fell. Mit dem können sie im Winter tiefe Temperaturen in der Wildnis überstehen. Männliche Wildschweine haben grosse, messerscharfe Eckzähne. Die setzen sie bei Kämpfen als Waffen ein. Die Eckzähne der Weib-

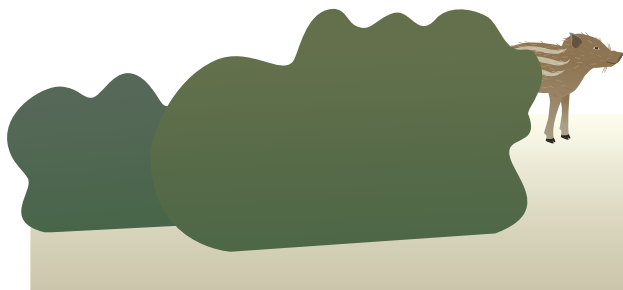
chen sind wesentlich kürzer. Damit die wilden Schweine geschwind durch dickes Gebüsch flitzen können, ist ihr Körper schmal gebaut. Trotzdem kann ein Wildschwein bis zu 120 Kilogramm schwer werden!



Dreckiges Fell – helles Köpfehen

Wildschweine lieben es, sich im lehmigen, feuchten Waldboden zu suhlen. Das tun sie nicht etwa, weil sie gerne dreckig sind, sondern weil die Lehmschicht auf dem Fell sie vor stechenden Insekten und Hitze schützt. Auch sonst sind unsere schweinischen Waldnachbarn schlaue Köpfehen: Wie wir Menschen pflegen sie sich gegenseitig und bilden Freundschaften untereinander. Und im Gegensatz zu anderen Tieren haben Wildschweine ein gutes Gedächtnis und lernen schnell – das ist sehr nützlich, um Bauern und Jäger auszu-tricksen. Auch ihr Geruchssinn ist ausgezeichnet. Mit ihren feinen Nasen spüren sie sogar unter der Erde Leckerbissen auf – zum Beispiel Pilze.

Was für ein Dreck, denkt sich dieses Wildschwein. Ein dreckiges Fell schützt vor Hitze und Insektenstichen.



Die süßen Streifen auf dem Fell der Wildschwein-Babys verschwinden nach einem halben Jahr.

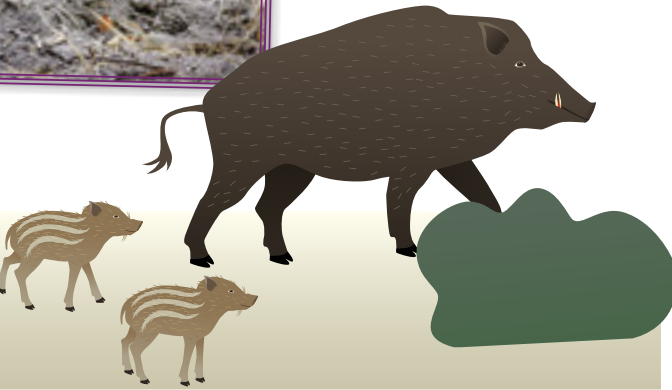
Weibchen halten zusammen

Ein Rudel von Wildschweinen nennt man eine Rotte. Sie ist wie eine grosse Familie, die zusammen in einem Revier lebt. Sie verteidigt das Revier gegen Nachbar-Rotten. Eine Rotte besteht aus Weibchen und Jungtieren. Die Babys haben helle Streifen auf dem Fell, damit sie im Wald gut getarnt sind. Gibt es in einer Rotte also keine Männchen? Ja, das stimmt. Männliche Jungtiere verlassen die Rotte, wenn sie eineinhalb Jahre alt sind. Sie leben dann alleine und treffen Weibchen nur in der Fortpflanzungszeit.



Hast du gewusst?

- Wildschweine gibt es auf allen Kontinenten.
- Männliche Wildschweine nennt man Keiler und weibliche Bachen. Die Jungtiere nennt man Frischlinge.
- Die oberen Eckzähne von männlichen Wildschweinen hören nie auf, zu wachsen. Sie müssen von den unteren Eckzähnen beim Kauen abgeschliffen werden, sonst werden sie immer länger.



Die Schweiz – ein Paradies für Wildschweine

Im Wald gibt es für Wildschweine viel zu fressen – auf dem Speiseplan stehen zum Beispiel Eicheln, Nüsse und auch Kleintiere. Wählerisch sind sie nicht, denn: Wildschweine sind Allesfresser. Weil die Wälder in der Schweiz immer kleiner werden, sind die Waldbewohner manchmal gezwungen, Mais, Weizen oder Kartoffeln von den Feldern der Bauern zu fressen. Und weil es bei uns viel Landwirtschaft gibt, ist die Schweiz ein wahres Paradies für Wildschweine. Damit sie sich nicht zu stark vermehren und grossen Schaden auf den Feldern anrichten, dürfen sie von Jägern das ganze Jahr gejagt werden. 🐾



Wildschweine haben es gut in den Schweizer Wäldern. Auch der Schnee im Winter macht ihnen nichts aus.





TORTELLONI: ♥♥
Erst dampfen,
dann
MAMPFEN!

JETZT NOCH EINFACHER:
ALLE ZUTATEN DIREKT
IN EINER PFANNE
ZUBEREITEN.

hilcona

FÜR BESSERES.



**Tortelloni mit Schinken
und Pesto**

- 500 g Tortelloni Ricotta e Spinaci mit Pinienkernen
- 150 g Cherrytomaten
- 4 Scheiben Parmaschinken
- 2 EL Hilcona Pesto Basilikum Olivenöl



So einfach geht's:

Cherrytomaten waschen, trocken und halbieren. Schinken in mundgerechte Stücke zupfen. Ein halbes Glas Wasser mit etwas Olivenöl und Salz in einer möglichst weiten Pfanne erhitzen, die Pasta zugeben und nach Packungsanleitung 2-3 Minuten garen, bis das Wasser fast verdampft ist. Tomaten, Schinken und Pesto zugeben und untermengen. Fertig!

Schwierigkeitsgrad: einfach
Zubereitungszeit: 10 Min.





Hoch lebe die Schule, am besten so hoch, dass man sie nicht mehr erreichen kann!
Leon (6) aus Adelboden



Der Witz von Joel (8) aus Fehraltorf ist unser neuer Liebling.



Lieblingwitz

Die Mückenmutter sagt zu ihren Mückenkindern:
«Wenn ihr jetzt schön brav schlafen geht, dürft ihr morgen an den Nacktbadestrand.»

«Was versteht man unter einem Lichtjahr?» testet der Vater seinen Sohn. Der antwortet prompt: «Die Stromrechnung für zwölf Monate!»
Tobias (12) aus Rütli

Am Sonntag kommt ein Mann nach der Predigt aus der Kirche und ruft: «Jetzt kann ich wieder laufen!» «Ist ein Wunder geschehen?» Darauf der Mann: «Nein, das Velo wurde mir gestohlen.»
Ida (11) aus Guntzingen

«Papa, warum fliegen die Vögel in den Süden?» «Das ist doch völlig klar: Weil es zu Fuss zu weit ist!»

Michaela aus Preda Bergün

«Hast Du diesen Kuchen gebacken?» «Ja, das ist ein Marmorkuchen!» «Marmor? Ich hätte auf Beton gewettet!»

Silas (8) aus Hölstein



MACH MIT!

Hast auch du einen Witz für Volgi & Volgine?
Schicke ihn an hey@volg.ch
Kennwort: Witzcke
Schafft es dein Witz zum Lieblingwitz, gewinnst du einen **10-Franken-Gutschein von Volgi!**

Die Stimme am Telefon: «Mein Sohn ist krank und kann nicht zur Schule kommen.» Die Lehrerin: «Wer spricht dort?» «Mein Vater.»

Martina aus Weisslingen



Der Socken-Schneemann

Du brauchst keinen Schnee, um einen Schneemann zu bauen. Eine weiße Socke, Sand und etwas Nähzeug reichen schon! Tomoko (7) aus Felben zeigt dir, wie es geht.

Für deinen Socken-Schneemann brauchst du:

- 1 weiße Socke
- 1 farbiger Stoffrest für den Schal
- 2 Knöpfe/Bastelsteine
- 3 Stecknadeln (2 schwarze und 1 rote)
- Leim
- Schere
- Sand
- Schnur



Tomoko schneidet die Socke unterhalb der Ferse durch. Dann stülpt sie den grossen Teil der Socke um, damit die Nahtseite aussen ist.



1

Das Ende der Socke bei der Ferse knotet Tomoko mit einer Schnur zusammen. Dann stülpt sie die Socke wieder zurück, so dass die Schnur innen ist.



2

Nun füllt Tomoko die Socke bis unter den Rand mit trockenem Sand. Das obere Ende verknotet sie mit einer Schnur. Die Schnur-Enden schneidet sie ab.



3

Jetzt bindet sie eine Schnur um die Mitte. Die Schnur zieht sie leicht an und macht zwei feste Knoten. Auch hier schneidet sie die Schnur-Enden ab.

4



5



Aus dem farbigen Stoffrest schneidet Tomoko einen Schal. Den bindet sie dem Schneemann um den Hals.

Nun nimmt Tomoko den kleinen Teil der Socke und stülpt den Rand um, damit er wie eine Kappe aussieht. Diese setzt sie dem Schneemann auf den Kopf.

6



7



Zum Schluss klebt sie dem Schneemann mit Leim noch zwei Knöpfe oder Bastelsteine auf den Bauch. Für Augen und Nase nimmt sie 3 Stecknadeln. Fertig ist der Schneemann für das Wohnzimmer!



Süßer Genuss dank Zuckerrüben

Gut, gibt es Zucker! Ohne ihn wären die feinen Süßigkeiten nicht süß, sondern fade oder sauer. Woher kommt er eigentlich, der Zucker? Volgi & Volgine sagen dir, wie Zucker hergestellt wird.

Zucker schmeckt herrlich süß und verführt unsere Sinne. Das wissen die Menschen schon ganz, ganz lange: Seit fast 10 000 Jahren wird Zucker hergestellt! Lange war er sehr selten, nur reiche Leute konnten ihn kaufen. Zucker hatte deshalb auch den Namen «Weisses Gold». Heute ist Zucker nicht mehr teuer. Das heißt aber nicht, dass man viel davon essen soll. Zwischendurch etwas Süßes ist gut, aber zu viel Zucker ist ungesund.

Auf der ganzen Welt werden die beiden Pflanzen Zuckerrohr und Zuckerrübe angebaut, aus denen Zucker gemacht wird. Schweizerinnen und Schweizer kaufen meistens Zucker aus Zuckerrüben, weil diese in unserer Nähe wachsen. Der Zucker in den Rüben ist aber noch nicht hart, sondern flüssig und ist in der Pflanze verborgen.

Die Rüben werden zerschnitten, damit der Zucker besser herausgeholt werden kann.



Die Zuckerrüben werden gründlich gewaschen, wenn sie aus dem Erdboden in die Fabrik kommen.



Süsser Zuckerrohssaft

Wenn die Rüben in der Zuckerfabrik ankommen, werden sie gründlich gewaschen. Denn die Rüben wachsen im Boden und sind nach der Ernte noch voller Erde. Dann kommen sie in die Schneid-

maschine. Dort werden sie zu kleinen Schnitzeln geschnitten. Mit heissem Wasser wird den Schnitzeln dann der Zucker entzogen. So entsteht der sogenannte Zuckerrohssaft.

Kristallisieren

Aus diesem Saft den Zucker herauszuholen, nennt man Kristallisieren. Dem Saft wird erneut so lange Wasser entzogen, bis mehr als die Hälfte vom Saft aus Zucker besteht. Jetzt ist der Saft ganz dick und heisst deshalb Dicksaft. Auch dem Dicksaft wird wieder Wasser entzogen. Erst jetzt wachsen kleine Zuckerkristalle. Bald besteht die Masse zur Hälfte aus Zuckerkristallen und zur Hälfte aus dickem Sirup. In dem die Masse geschleudert wird, trennen sich die Zuckerkristalle vom Sirup. Nach weiterem Kristallisieren bleiben am Schluss nur noch die weissen Zuckerkristalle zurück.



Beim Kristallisieren bilden sich die kleinen Zuckerkristalle.



Grosse Maschinen machen aus dem Zuckerrohssaft Zucker.

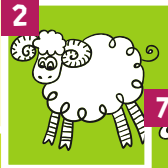


Am Schluss erhalten wir den weissen Kristallzucker, mit dem wir unser Essen und Trinken versüssen.



Bilder-Salat

Schau genau hin, und du findest zwei gleiche Bilder, die in diesem Bilder-Salat als einzige genau zweimal vorkommen.



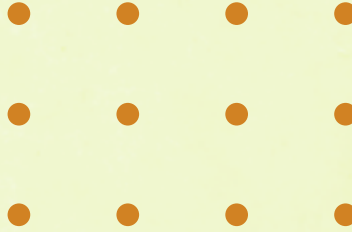
Spielpläne und Holzfigürli im Volg!

Hol dir ab Februar wieder die kostenlosen Spielpläne und Holzfigürli im Volg. Bei jedem Einkauf darfst du dir ein neues Figürli aussuchen. Einfach an der Kasse danach fragen und dich für eins entscheiden!



Punkte verbinden

Wie musst du alle 12 Punkte mit einer Linie verbinden, damit du am Schluss wieder zum Startpunkt gelangst? Alle Punkte dürfen nur einmal durchfahren werden.



Flaggen erraten

Setze den Buchstaben der Flagge zum richtigen Land und du erhältst durch die Buchstaben von oben nach unten ein Wort.

1. Schweiz ---
2. USA ---
3. Italien ---
4. Spanien ---
5. Frankreich ---
6. Deutschland ---



Ohren-Wirrwarr

Weisst du, welche Ohren zu welchem Tier gehören?



1

A



2

B



3

C



4

D



5

E



6

F



Schnelle Hunde an schnellen Schlitten

Die Geschwister Briseis (9) und Mika (7) aus Oberentfelden lieben Hunde. Genauer: Schlittenhunde. Bei ihrem rasanten Hobby werden sie von den Vierbeinern auf einem Schlitten über den Schnee gezogen.

Im Haus von Briseis und Mika ist viel los. Kein Wunder, denn ihre Familie lebt zusammen mit 5 Hunden und 2 Welpen unter einem Dach. Allesamt sind Schlittenhunde, die Hunderasse nennt man Husky. Man spannt sie mit Gurten vor einen Schlitten wie Pferde vor eine Kutsche – und ab geht die Post.

Wettrennen im Schnee

Überall, wo es Schnee hat, ist Hundeschlittenfahren ein beliebtes Hobby. Auch für Briseis und Mika, die im Winter nichts lieber tun, als sich von ihren Huskys über verschneite Wiesen und Hügel ziehen zu lassen. Die Geschwister trainieren sogar für Wettrennen – in der Schweiz gibt es viele. Trainiert wird aber nicht nur im Winter. Wenn es keinen Schnee hat, werden die Hunde kurzerhand vor einen Wagen mit Rädern gespannt.

Briseis zeigt uns stolz eine Medaille, die sie an einem Schweizer Hundeschlittenrennen gewonnen hat.



Mika fährt nicht nur gerne Hundeschlitten, er spielt auch liebend gerne mit seinen kleinen Husky-Welpen.



Schon gewusst?

- Damit sie im Schnee nicht frieren, wächst bei den Huskys ein Winterfell.
- An einen Schlitten gehen maximal 16 Hunde. Sonst kämen sie nicht mehr um enge Kurven herum.
- Die vordersten 2 Schlittenhunde sind die Leithunde. Sie führen das Gespann an.
- Hundeschlitten haben eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h.

Belohnung für Spitzenleistungen

Briseis, Mika und ihre Eltern kümmern sich intensiv um ihre Hunde. Schliesslich sind ihre Vierbeiner Spitzensportler und müssen fit sein, wenn es im Winter wieder um die Wurst geht. Während dem Training und den Wettrennen kriegen die Hunde extra viel zu fressen und zu trinken, denn schliesslich verbrauchen sie

viel Energie beim Rennen. Zur Belohnung gibt es dann feine Hundeguetzli – und natürlich viele Streicheleinheiten von Briseis und Mika.

Treue Begleiter der Eskimos

Seit Hunderten von Jahren werden Huskys vor allem in kalten Gegenden wie Alaska gezüchtet und trainiert, um Menschen und Dinge auf Schlitten zu

transportieren. Und das können sie gut. Huskys lieben es, lange und schnell durch den Schnee zu rennen. Ausserdem sind Huskys sehr zahme und liebe Hunde. Sie waren früher wichtige Helfer auf abenteuerlichen Nordpol-Expeditionen und sie sind noch heute treue Begleiter der Eskimos.

Schafft sie eine gute Rennzeit? Wenn die Hunde nach links oder rechts müssen, ruft Briseis ihnen Kommandos zu.



Für den Nachwuchs bei den Schlittenhunden von Mika und Briseis ist gesorgt. Der Kleine ist gerade mal 5 Wochen alt.



Wenn es keinen Schnee hat, ziehen die Hunde einen Wagen mit Rädern.



WER SUCHT, DER FINDET!



1 Wow, was für ein toller Tag zum Skifahren!

2 Ja, wir sind heute Morgen bestimmt auf jeder Piste gefahren!

2

Ja!

3 Oh, nein! Ich habe meinen Geldbeutel unterwegs verloren.

Skifahren macht hungrig! Lass uns etwas Feines in der Skihütte essen gehen.



Tja, hoffen wir, dass ihn jemand findet und beim Pisten-Dienst abgibt.



4

Im Geldbeutel ist aber unser einziges Geld für heute und ich habe solchen Hunger!

Hm, dann müssen wir wohl suchen gehen.

5 Phuuu, das dauert ja ewig, bis wir überall geschaut haben. Siehst du ihn?

Zu zweit schaffen wir das nie. Wären wir bloss mehr Leute.



Nein. Ab zur nächsten Piste.



6

Ich habe eine Idee!

7



Hallo, Sie!

Der Fahrer vom Pistenfahrzeug?

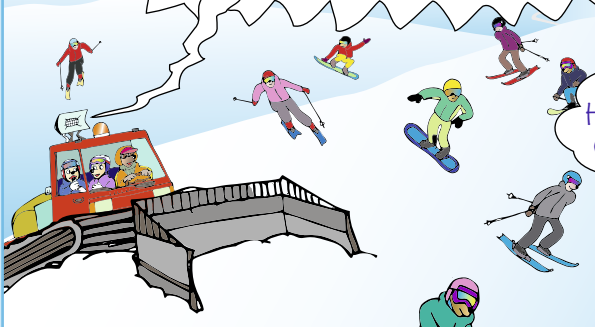


Und dann könnten wir... flüster flüster ...

Klar, kein Problem! Steigt ein.

9

HALLO LEUTE, ICH HABE MEINEN GELDBEUTEL UNTERWEGS VERLOREN. GRÜNES LEDER. WER IHN FINDET, ERHÄLT EINE BELOHNING!



10 Minuten später ...



Hallo! Ich habe deinen Geldbeutel gefunden

Oh, super! Vielen Dank! Na, dann steig mal ein!

11



Auf zur Skihütte!

Endlich!

In der Skihütte

12



En Guete! Wie schmeckt dir dein Finderlohn?

Super, und die Fahrt mit dem Pistenfahrzeug war auch toll! Danke!

Lass Dir keine
Beeren aufbinden.
Mal' sie!

traktor

BIO-SMOOTHIES



traktorsmoothies.ch



HEY,

SCHON BEWUSST...

...wohin die Vögel im Winter fliegen?

Nicht alle, aber viele Vögel fliegen jedes Jahr im Winter in den Süden, wo es wärmer ist. Solche Vögel nennt man Zugvögel. Je nach Vogelart legen sie kurze, mittlere oder lange Strecken zurück. Viele Zugvögel, die in der wärmeren Jahreszeit in der Schweiz leben, fliegen im Winter nach Südeuropa oder Nordafrika. Es gibt aber auch Vögel, die von Mitteleuropa bis nach Südafrika fliegen! Bei ihren abenteuerlichen Flugreisen benutzen die Vögel einen «inneren Kompass» und orientieren sich nach den Sternen.



...wieso der Schnee unter den Sohlen knirscht?

Wenn wir auf Schnee laufen, knirscht es. Das passiert, weil Verbindungsstücke zwischen den einzelnen Schneekristallen auseinanderbrechen, wenn man drauftritt. Je kälter es ist, desto härter sind die Eiskristalle und desto leichter brechen sie. Ist es wärmer, brechen die Eiskristalle weniger leicht. Dann ist der Schnee weicher und es knirscht weniger beim Drauf-treten. Übrigens: Eine Schneeflocke entsteht, wenn viele Eiskristalle aufeinandertreffen. Ist sie gross und schwer genug, rieselt sie zur Erde.

Experiment

Eiswürfel stapeln

Bestreue einen Eiswürfel mit etwas Kochsalz. Halte nun einen zweiten Eiswürfel auf die gesalzene Stelle. Das Salz lässt das Eis zuerst leicht schmelzen. Die Temperatur auf der Eisoberfläche sinkt ab, weil das Salz das Eis zu Wasser schmelzen lässt. Die tiefere Temperatur lässt die Eiswürfel aneinanderfrieren. So kannst du einen richtigen Eisturm bauen.





Amélie (6) aus Staufen

Jael (6) aus Geroldswil



Jan (7) aus Stalden



Nur
für euch



Jolin (8) aus Subingen

Leandro (7) aus Meisterschwanden



Olivia aus Ballwil



Ladina (5) aus Küttigen

MACH MIT!

Diese Doppelseite ist nur für euch reserviert.
Volgi & Volgine freuen sich riesig über Zeichnungen,
Briefe und E-Mails. Schreibt an info@volg.ch, Kennwort:
Nur für euch. Die Postadresse findet ihr auf Seite 39.

Swizzels
Loved since 1928

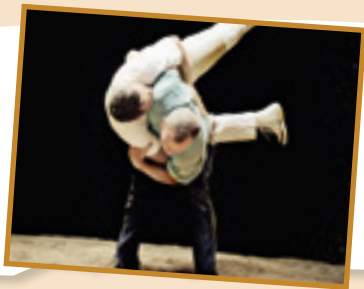


Red Band



* In kleineren Verkaufsstellen eventuell nicht erhältlich.

Ricola, Sackmesser und Toblerone. Was haben wir schlauen Schweizer alles erfunden? Volgi & Volgine sagen es dir. Ausserdem waren unsere zwei Mäuse in einem Schwingclub und haben zugeschaut, wie sich Mädchen und Jungs in lustigen Hosen auf dem Sägemehl messen. Ab dem **6. März** im HEY!



Diese Ausgabe:

Seite 2:

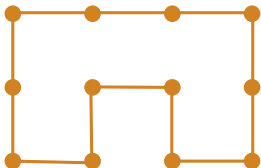
Der Bildausschnitt stammt von **Seite 36**.

Rätselecke Seite 28/29:

Bilder-Salat

Bild **2** und **9** kommen als einzige genau zweimal vor.

Punkte verbinden



Flaggen erraten

Die Buchstaben ergeben das Wort **Flagge**.

Ohren-Wirrwarr

Hase = **1D**

Hund = **2E**

Schwein = **3A**

Elefant = **4F**

Affe = **5C**

Panda = **6B**

- 1: Ueli Knebel / Getty Images
- 3: Engstligenalp / Ueli Knebel
- 5: Ueli Knebel
- 7-9: brandinghouse / Getty Images / Ueli Knebel
- 10-11: Ueli Knebel / brandinghouse / Frigemo
- 13: Ueli Knebel / Halter
- 14: Luca Della Rosa / Getty Images
- 15: Mario / Getty Images
- 17-21: Getty Images
- 23: Joel / Ueli Knebel / Getty Images
- 24-25: brandinghouse / Ueli Knebel
- 26-27: Ueli Knebel / Schweizer Zucker
- 28-29: Getty Images
- 30-31: brandinghouse / Christoph Wyss
- 32-33: Ueli Knebel
- 35: brandinghouse / Getty Images
- 39: brandinghouse / Ueli Knebel

HEY erscheint 6-mal pro Jahr und ist in allen deutschsprachigen **Volg-Läden** kostenlos erhältlich.

Herausgeber: Volg Konsumwaren AG, Postfach 344, 8401 Winterthur, hey@volg.ch, www.volg.ch/volg-magazine

Idee, Konzept, Realisation: brandinghouse, Zürich

Auflage: 100 000 Ex.

© brandinghouse AG

*** hey@volg.ch ***
ADRESSE

hey@volg.ch oder
Volg Konsumwaren AG
Kennwort «...»
Postfach 344
8401 Winterthur

In jede Post gehören immer auch Name, Adresse und Alter von dir!



Kinder
lieben

